

Erzgebirgischer Volksfreund.

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter Grünhain, Johannegeorgenstadt, Kirchberg, Schwarzenberg und Wildenfels; so wie für die Stadträthe Aue, Elsterlein, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Kirchberg, Löbnitz, Neustädtel, Schwarzenberg, Wildenfels und Zwickau.

N. 41. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. **Freitag, den 17. April.** Insertionsgebühren die gewöhnliche Corpus-Zelle 1 Mar. **1863.**
Preis vierteljährlich 15 Mar. — Inseraten-Aannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

(1821)

Holz = Auction.

Im Richter'schen Gasthose zu Dürkhardtgrün sollen **Donnerstag, den 23. April dieses Jahres,**

und zwar:

von **Vormittags 9 Uhr an,**

1506 Stück weiche Stämme von 4 bis 12, Zoll Mittenstärke,

1994 Stück weiche Klöpper, 6 ell. und 6 bis 25 Zoll stark,

66 $\frac{1}{2}$ Schock weiche Stangen zu 1 bis 6 Zoll Stärke,

2 Klaftern 2 ell. weiche Kugscheite I. Classe,

von **Nachmittags 2 Uhr an,**

182 $\frac{1}{2}$ Klaftern 2 ell. weiche Brennscheite,

6 $\frac{1}{2}$ " " Klöpper,

2 " weiche Stöcke,

vom **Hundshäbler Forstreviere**

am Steinberge, an der alten Zweie, an den Lehmgruben, am Brandgehau und an der Spigleithe unter den gewöhnlichen Bedingungen, die **Brennhölzer gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.**

Die Hölzer können an den letzten beiden Tagen vor der Auction auf Anmelden bei Herrn Oberförster **Wanckfeld** in **Hundshäbel** auf dem Reviere besichtigt werden.

Königliches Forstverwaltungsamt Eibenstock,

den 14. April 1863.

Kühn. Löwe.

(1830)

Bekanntmachung.

In den Vormittagsstunden des 3. d. M. ist aus dem hiesigen Rectorate ein Frauenmantel von schwarzem Tuch, Burnusfagon, in den Ärmeln mit Noire besetzt und etwas bestochen, mit schwarz und weiß gestammtem Plüschfutter, eine schwarze Tassetjacke an den Ärmeln mit Stoff besetzt, daran kleine seidene, mit Stahlperlen besetzte Knöpfchen sich befunden und außerdem mit 4 gemusterten Garnknöpfen besetzt, sowie ein ganz neuer noch ungewaschener weißer Frauenrock von gestreiftem Stoff, mit Saum, zwei Stufen und weißem Leinwandbund, an welchem sich ein zinnerner Knopf befunden, spurlos und mutmaßlich von zwei unbekanntem Handwerksburschen entwendet worden.

Zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung der Thäter wird Solches andurch bekannt gemacht.

Löbnitz, am 14. April 1863.

Fürstlich Schönburg'sches Justizamt Stein.

E. B. Fider.

Döhler.

(1831—33)

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Justizamte soll

den **17. Juni 1863**

das dem Schieferbrecher Traugott Friedrich Weidauer in Löbnitz gehörige, auf Folium 661 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Löbnitz eingetragene Haus, No. 477 des Brandcatasters, No. 154a des Flurbuchs Abtheilung B. nebst Garten No. 154b. des Flurbuchs, welches am 11. April 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 200 Thlr. — Agr. — Pf. gerichtlich gewürdet worden, an Amtsstelle nothwendigerweise versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag wird solches daher hiermit bekannt gemacht.

Löbnitz, am 13. April 1863.

Fürstlich Schönburg'sches Justizamt Stein.

E. B. Fider.

Rebel.

Tagesgeschichte.

Kaiserstaat Oesterreich.

Wir haben in unserer Mittwochnummer unter Augsburg mitgetheilt, daß nach der Augsb. Allg. Zeit. Napoleon in Turin habe anfragen lassen, ob Victor Emanuel bereit sei, ihm mit 60,000 Mann zur Seite zu stehen? Die Augsburger Allg. Zeit. hat lauten hören, weiß aber nicht genau, wo die Gloden hängen. Wir haben schon vor einiger Zeit beiläufig angeführt, daß Frankreich sowohl in Stockholm als in Turin angelopft

habe, ob und welche Unterstützung Frankreich in einem politischen Kriege von Seiten Schwedens und Italiens hoffen dürfe. Wir bemerkten, daß die Antwort von beiden Seiten befriedigend ausgefallen sei. Die Antwort aus Italien lautete ungefähr: „Ja, wir sind bereit; wir werden Frankreich 60,000 Mann Kerntuppen unter Staldini zu Hilfe schicken.“ Also die besten Truppen unter dem besten Feldherrn. Ob das Königreich Italien trotz seiner Finanznoth und trotz der Unruhen im ehemaligen Königreich Neapel im Stande sei, sein Versprechen entsprechendesfalls zu erfüllen, mögen die Staatsmänner ent-

selben. Nach eusschiedener und entgegenkommender laute die Antwort Schweden's. Indes verrathen Rußlands Rüstungen, daß Rußland bereits Bind von der Sache hat.

Wien, 14. April. Die „Generalcorrespondenz aus Oesterreich“ theilt mit, daß zwischen dem Prinzen Christian von Dänemark und dem kaiserlichen Hofe Verhandlungen eingeleitet worden seien, deren Resultat die Basis zu Verhandlungen der Unterzeichner des Protokolls vom Jahre 1851 bilden solle.

Preußen. Aus Berlin wird dem Staatsanzeiger für Württemberg geschrieben: Das Verhältnis Preußens zu Frankreich ist sehr erlöstet, und wenn Frankreich auf irgend einen Bundesgenossen in seiner polnischen Politik rechnen könnte, so wäre zu fürchten, daß die Beziehungen Preußens zu Frankreich ähnlicher Art werden könnten wie im Jahre 1854 die russischen und im Jahre 1859 die österreichischen.

Hannover. Die Konflikte der teufelsgläubigen Pastoren mit den Aeltern oder den Zeugen bei der Taufe werden immer häufiger. In Drohtensen im Lande Rehdingen u. A. unterließ der Pastor Willemer die Taufe, als der Vater des Tauflings ihn bat, die widerwärtige Formel wegzulassen; die Taufe wurde dann auf Ersuchen von einem anderen Pastor vorgenommen. In Ruitzen an d. A. schickte der Pastor Kulle das Kind des Administrators Bornemann ungetauft zurück, weil die Paten die Teufelsfrage nicht beantworteten. Der Prediger zu Kirchablingen äußerte neulich von der Kanzel: „er wisse recht gut, daß man über die Predigten lache, fügte aber hinzu, wer über meine Predigten lacht, der lacht über Gott.“

Frankfurt a. M. Das Frankfurter Comité für den Schützenzug nach der Schweiz erließ in den jüngsten Tagen einen Aufruf, der in der Hauptsache Folgendes enthält:

An die deutschen Schützen! Durch Bekanntmachung vom 19. März d. J. hat der Vorstand unseres Schützenbundes die an die deutschen Schützen ergangene Einladung zu dem eidgenössischen Schützenfest in Sachau-Brands (Sprich: Sachau de Hong) veröffentlicht, er hat zugleich angezeigt, daß er die Frankfurter Bundesmitglieder veranlaßt habe, die notwendigen Vorbereitungen und Anordnungen zur Vertung des gemeinsamen deutschen Schützenzuges nach der Schweiz zu treffen. Wir werden also dafür Sorge tragen, daß alle deutschen Bundesmitglieder, die sich hier in Frankfurt zu dem gemeinsamen Zug unter dem deutschen Banner vereinigen, gegen Entrichtung eines bestimmten Beitrags, Beförderung und sichere Unterkunft erhalten und daß diejenigen, die nach Frankfurt kommen, um den Zug zu bilden, hier eine gastliche Aufnahme finden u. c.

Frankreich.

Aus Paris wird der Köln. Zeit. berichtet: Man macht sich hier über Zweck und Veranlassung der russischen Amnestie keine Illusionen. Es kommt jetzt Alles darauf an, wie die Polen die Amnestie aufnehmen. Die Opinion nationale, jetzt das Hauptorgan der Polen in Paris, glaubt versichern zu dürfen, „daß dieses Zugeständnis Rußlands in Polen vollkommen unberücksichtigt bleiben würde.“ — Die Stadt Lyon hat zur Petersopferantagsammlung abemals in zwölfter Rate 2 Mill. 957,000 Francs an den heiligen Vater in Rom geschickt. — Die französis. Regierung hat in der letzten Zeit unaufgefordert dem englischen Cabinet die Versicherung ertheilt, daß es ihr fester Vorsatz sei, ihre Truppen aus Mexico — zurückzuziehen, sobald daselbst eine feste Regierung eingesetzt und den französischen Entschädigungsansprüchen Genüge gethan sei.

Der Sohn des Marquis Bielopolski hat sich, wie von Paris geschrieben wird, in Triest nach Aegypten eingeschifft und beabsichtigt, einen Monat in Alexandrien zuzubringen. In der französischen Hauptstadt bringt man diese Reise mit dem bekannten Streit zwischen ihm und dem Prinzen Napoleon in Verbindung.

Italien.

Nach den der „Köln. Bez.“ zugehenden neuesten Nachrichten aus Caprera ist Garibaldi's Genesung als sehr nahe bevorstehend zu betrachten. Sobald Garibaldi hergestellt ist, wird er sein Elend verlassen und wieder thätig werden; Menotti Garibaldi hat jedoch Caprera nicht, wie fälschlich behauptet worden, verlassen und wird es nicht verlassen. Die italienischen Polenfreunde haben 150 Unabhängigkeitskämpfer vollständig ausgerüstet und mit Reisegeld versehen. Major Scarpa, einer der Garibaldi'schen Tausend, befindet sich bereits seit Anfang April in Polen. — Garibaldi hat wieder einmal eine Proclamation erlassen; diesmal aber an die ungarische Jugend, wobei er dieselbe zur Hilfe der Polen aufzufordern und verspricht, daß er selbst in Warschau zu erscheinen. Auf dem Insel Caprera soll es neuerdings wieder sehr bedenklich zugehen.

Die Unzufriedenheit mit der Regierung Victor Emanuels soll eine ganz allgemeine sein und man besüchtigt täglich einen allgemeinen Ausbruch der vielen Unzufriedenen.

England.

In Manchester kam am 10. April eine telegraphische Depesche aus Broadbottom in Cheshire an, wonach man dort den Ausbruch neuer Arbeiterkrawalle fürchtet, weil die wöchentliche Unterstützung der Brodlosen (die jetzt 28 Sgr. beträgt) beschränkt werden soll. In Broadbottom und Charlesworth leben im Ganzen 2,185 Fabrikarbeiter, und von diesen sind 1,913 unbeschäftigt. — Die Königin Victoria wird auch im nächsten Sommer wieder mehre Wochen in Deutschland und zwar im schönen Thüringen verleben.

Rußland und Polen.

Im Königreiche Polen, das weiß man schon heute, wird die Kundmachung der Amnestie keine Wirkung haben. Aus Warschau verlautet, daß diese Amnestie nicht den geringsten Eindruck gemacht hat. Man legt dort gar kein Gewicht darauf, weil man an der Aufrichtigkeit der Amnestie entschieden zweifelt; in welcher gar keine Garantien geboten werden, und nur die Wiederherstellung derjenigen Zustände versprochen wird, welche ja gerade den Ausbruch im Königreich herbeigeführt haben. Als Verfasser des Amnestie-Erlasses bezeichnet man den Markgrafen Bielopolski, welcher neuerdings seine Politik aufrecht erhält, und seine von den Polen verabscheuten Institutionen für Reformen auszugeben versucht.

Lemberg, 14. April. Privatnachrichten von der polnischen Grenze melden einen neuen Versuch der Kosaken, die österreichische Grenze bei Alt-Rarol zu überschreiten. Dieser Versuch wurde durch Husaren verhindert, bei welcher Gelegenheit mehrere Kosaken gefangen worden sein sollen. Der revolutionäre Centralcomité verwirft in einem Manifest die Amnestie und fordert in einem zweiten die Israeliten auf, am Kampfe theilzunehmen.

Der Gouverneur von Grodno berichtet: 4000 Bauern erklärten die Absicht, zur unirten (katholisch-griechischen) Kirche zurückzukehren. — Es wird versichert, weder der Großfürst Konstantin, noch Markgraf Bielopolski würde Warschau verlassen.

Türkei.

Aus Alexandrien, 12. April, wird telegraphirt: Der Sultan hat in Begleitung des Vicekönigs das Grab Mehem ed Ali's besucht und dort gebetet. Auch Said Paschas Grab, die Pyramiden und die Umgegend von Kairo hat er in Augenschein genommen. Den Vorstehern der jüdischen, griechischen, armenischen, koptischen und griechisch-katholischen Religionsgemeinden hat er hohe Ordensauszeichnungen (den Großoffiziersstern des Reichsordens) verliehen und dabei erklärt, er mache keinen Unterschied in den verschiedenen Religionsbekenntnissen.

Nordamerika.

Das Washingtoner Cabinet hat ein Rundschreiben an die europäischen Mächte erlassen, welches denselben die Beschäfte des Kongresses in Washington, betreffend die fremden Interventionen, anbietet. Das in sehr energischer Sprache abgefaßte Schreiben weist eine jede Intervention in die amerikanischen Angelegenheiten auf das kräftigste zurück, und erklärt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Waffen nicht eher niederlegen werden, als bis die Rebellion des Südens vollständig unterdrückt sein wird. Am Schlusse des Schreibens ist die Hoffnung ausgesprochen, daß dieselbe bei der gegenwärtigen Kraftentwicklung des Nordens in Bälde gebrochen sein dürfte.

Königreich Sachsen.

In Meißen sahen wir vergangenen Sonntag an einer sonnigen trockenen Stelle des Spaargebirges die ersten ganz aufgeschlossenen Blüten eines wildwachsenden Kirschaumens; im vorigen Jahre waren dergleichen an ähnlicher Stelle bereits den 30. März, also volle 14 Tage früher erschienen; dessenungeachtet ist auch im laufenden Jahre der Pflanzenwuchs ein sehr vorgeschrittener, da in Mitteljahren die Kirschblüthe an solchen Stellen nicht vor dem 22.—24. April sich zu zeigen pflegt.

Zwickau, 14. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr ist Herr Staatsminister v. Beust, über Chemnitz kommend, hier eingetroffen und im Hotel „Zur Post“ abgetreten. Er Excellenz konferirte mit dem Herrn Kreisdirector Ahde, nahm bei demselben das Diner ein und händigte daselbst dem Herrn

Regierungsrath d'Altinge das diesem von Sr. Majestät verliehene Ritterkreuz des Verdienstordens aus. Später besuchte der Herr Minister in Begleitung des Herrn Kreisdirectors und des aus Dresden anwesenden Herrn geh. Medicinalrath Dr. Unger und des Herrn Medicinalraths Dr. Günther das hiesige Kreisfrankenstift und reiste Abends nach Leipzig ab.

Annaberg, 12. April. Am 7. d. M. Mittags ist auf der „am Schuppenberg“ genannten Waldparcelle des gräflich Solmschen Reviers zu Niederschmiedeberg ein Waldbrand entstanden, wodurch der acht- bis zehnjährige Buchen- und Fichtenbestand eines Flächenraums von ungefähr 1 1/2 Ader größtentheils vernichtet worden ist. Nur schnelle und thätige Hülfeleistung seitens der Bewohner von Niederschmiedeberg hat den in der dichten Waldhaide rasch umschweifenden Brande Einhalt gethan.

Neddingen (bei Radeberg), 15. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr zog ein heftiges Gewitter über hiesigen Ort, welches sich durch wolkenbruchartigen Regen und heftigen Schloffenfall entlud. Liegende Wiesen wurden zu Teichen. Die Schloffen lagen durchgängig 2 Zoll dicht, die Saaten, welche jedoch nicht gelitten haben, waren mit einer weißen Decke überzogen.

Feuilleton.

*** Friedrich Wilhelm III. und der Landwehroffizier.**
Nach Beendigung der Freiheitskriege 1813-15, schreibt der „Neue Elbinger Anzeiger“, sahen zwei Streiter von diesem Feldenkampfe, Landwehroffiziere, in einem Kaffeehanse zu Berlin, als zwei Gardeoffiziere in dasselbe Zimmer eintraten. „Komm, sprach einer dieser Herren zu seinem Kameraden, „laß uns hier fortgehen, hier stinkt's nach Landwehr!“ Ob dieser feixolen Aeußerung bittet einer der Landwehroffiziere um den Namen des Beleidigers, der aber verweigert wird. Als ersterer den Namen durch eine dritte Person erfuhr, forderte er den Gardeoffizier; die Forderung wurde abgelehnt. Darauf wendet sich der beleidigte Landwehroffizier an das Kriegescommando, wird aber auch da mit seiner Forderung abgewiesen. Was thut nun der Landwehroffizier? Er geht direct zu seinem König Friedrich Wilhelm III. und trägt demselben die Aeußerung des Gardeoffiziers vor. „Genugthuung haben!“ sprach der leutseltige Monarch. Bei der nächsten Sonntagsparade erschien der König in Landwehruniform und ließ durch einen Adjutanten den Gardeoffizier vor sich befehlen. Indem der König seinen Landwehroffizier aufsucht, einen Hipsel desselben dem übermüthigen Gardeoffizier mit durchdringendem Blick und der Frage unter die Nase hält: „Stinkt's fort und entlassen!“ lautete die königliche Genugthuung.

*** Ein theurer Geburtstag.** Bekanntlich haben der Kaiser und die Kaiserin Pothenselle bei allen den Kindern übernommen, die am gleichen Tage, 16. März 1856, mit dem kaiserlichen Prinzen in Frankreich geboren wurden. 3759 Familien haben diese Ehre in Anspruch genommen, und da sich dabei 26 Zwillingsgedurten befanden, so beläuft sich die Zahl der so bedachten Kinder auf 3785. Von denselben bleiben jetzt noch 3165 übrig, die anderen sind gestorben. 260 Kinder haben seitdem Vater oder Mutter verloren, 10 sind ganz Waisen geworden; diese werden auf Kosten der Civilliste erzogen. Von den 3759 Familien sind 2852 in beschränkten Verhältnissen, und die zu ihrer Unterstützung in diesen Jahren ausgegebene Summe übersteigt schon 500,000 Franken.

*** Zwillinge auch im Tode.** In Ober-Jeleni (Böhmen) starben am 13. März um 8 Uhr Morgens die Zwillingsohrüder Joseph und Anton Seynard im 88. Lebensjahre. Ihr Vater war Revierjäger auf der ehemaligen Chocener Herrschaft; aus einer zahlreichen Familie, von 12 Kindern, waren sie allein am Leben geblieben. Beide widmeten sich dem Jägerstande und wurden Revierjäger, der eine in der Slovakei, der andere auf der Domäne Chocen. Beide versahen ihr Amt über 50 Jahre und lebten nun in Pension in Ober-Jeleni. Wie Beide zugleich in die Welt getreten, so schieden sie auch zu gleicher Zeit aus derselben und ruhen nun vereint in einem und demselben Grabe.

*** Am zweiten Fiertag Nachmittags** spielten, wie die „Ber. Stg.“ meldet, auf einem Hofe der Sebastiansstraße zu Berlin mehrere kleine Kinder, darunter der dreijährige Sohn eines Buchhändlers. Als nach Verlauf etwtger Zeit das Kind sich nicht wieder in der etwelichen Wohnung einfand und man sich nach demselben umfah, war es verschwunden und ist bis jetzt, trotz der eifrigsten Nachforschungen der Eltern und der alsbald von dem

Verschwunden des Knaben in Kenntniß gesetzten Polizei, noch nicht wieder aufgefunden worden. Die Spiellameraden des Verschwundenen erzählen, daß ein großer Mann mit einem schwarzen Bart den Knaben an sich gelockt, ihn auf den Arm genommen habe und mit ihm davongeeiltes sei.

Die Sparcasse zu Schneberg ist täglich Vorm. 9-12 und Nachm. 3-6 Uhr geöffnet.

Die Sparcasse zu Neustädtel ist täglich Vorm. 9-12 und Nachm. 2-6 Uhr geöffnet.

Sonnabends Sparcassentag für die Sparcasse zu Schneberg.
Course der Leipziger Börse am 15. April 1863.
Kronen Vereins-Handels-Goldmünzen 9 Thlr. 7 Ngr. — Pf.
1 Louisdor 5 Thlr. 15 Ngr. — Pf.
1 holl. Ducaten 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.
Deutscher Banknoten, neue Währung, pr. 150 fl. 90 1/2 Thlr. = 18 Mar. 4 Pf.

(1329) Bekanntmachung.

Bei Revision der Liste der hier angemeldeten selbstständigen Gewerbetreibenden hat sich herausgestellt, daß viele der Letzteren sich noch nicht angemeldet haben. Es werden daher alle in hiesiger Stadt wohnhafte selbstständige Gewerbetreibende, zu welchen namentlich auch alle Handel Treibende, Schankwirths und dergleichen gehören, hierdurch veranlaßt, insoweit sie Anmeldebüchlein noch nicht besitzen, solche binnen 14 Tagen gegen Erlegung der Gebühr von 5 Ngr. sich zu lösen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Säumnisse in die §. 38 des Gewerbegesetzes bestimmte Strafe verurtheilt würden.
Neustädtel, den 14. April 1863.
Der Stadtrath das.
Sped. Bürgermeister.

Dritte verbesserte Auflage!

Soeben erschien und ist bei Hr. Fr. Goedsche in Schneberg zu haben:

Concordia.

Anthologie classischer Volkslieder

Pianoforte und Gesang.

1. u. 2. Lieferung eleg. broch. à 5 Ngr.

Diese Sammlung hilft einem längst gefühlten Bedürfnis ab, indem sie alle Lieder, älteren und neueren Ursprungs, welche bis jetzt zerstreut waren, mit Text, Melodie und Harmonie vereinigt, diesen wird. Die beiden letzteren sind so innig verwebt, daß sie bequem am Pianoforte ausgeführt werden können und auch ohne Gesang, als „Lieder ohne Worte“, vieles Vergnügen bereiten.
Leipzig 1863. **Crist Schöfer.**

(1323) Böttcher-Gesuch.

Ein tüchtiger Böttcher, der mit trockenem wie mit nassem Gefäß gut umzugehen versteht, wird zu engagiren gesucht auf dem **Wittelwerf Silberhofnung bei Schwarzenberg.**

Gesuch.

Zwei tüchtige **Hammer- und Schmiede** mit Schläffeln können bei gutem Lohne ausdauernde Arbeit erhalten auf dem **Eisenwerke Radeberg.**

(1335-88) Die Grabung
meines Leichgrundstückes am niederen Graben ist zu verpachten.
Löpszig, den 16. April 1863.
Heinrich Meyer.

(1255-57) Capitalverlohung.
8000 Thlr., 1600 Thlr. und 1000 Thlr. zu 4 % sowie 1500 Thlr., 900 Thlr. und 700 Thlr. zu 4 1/2 % sind auf Landgrundstücke auszuleihen.
Wilschitz, den 9. April 1863.
G. Nebentrost.

(1317-18)

Für Augenranke.

Unterschneter beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß er nächsten Sonnabend, den 25. April, wiederum in **Schwarzenberg im Rathhause** von früh 9 bis Nachm. 3 Uhr zu sprechen sein wird. Auch finden Augenleidende in seinem **Privat-Heilinstitut** Aufnahme und sorgfältige Behandlung.

Werdau, den 15. April 1863.

Dr. med. Stumme, Augenarzt und Operateur.

(1319-20)

Aufforderung.

Diesemigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Zahlungen an den in Concurs verfallenen Handelsmann **Christian Weber** in Aue zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Klageanstellung an den Unterschneten zu bewirken.

Ebnitz, am 15. April 1863.

**Der Güter- und Rechtsvertreter im Weber'schen Creditwesen.
Adv. Dr. jur. Otto Krause.**

(1236-27)

Hausverkauf.

Die unterschriebenen Erben beabsichtigen ihr in Gartenstein an der Zwickauer Straße gelegenes Wohnhaus **den 20. April, Nachmittags 3 Uhr,** öffentlich zu verkaufen und werden die Bedingungen vor dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Die Schulzeschen Erben.

(1324)

Saat-Kartoffeln

vorzüglicher Qualität, sind billig zu haben auf dem **Vitriolwerk Silberhöhnung bei Schwarzenberg.**

**Die vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
in Eiberfeld.**

Der bestehenden Verordnung gemäß zeige ich hierdurch an, daß der bisherige Agent obiger Gesellschaft

Herr W. Kahlenberger in Schneeberg

die von ihm geführte Agentur niedergelegt hat, dagegen

Herr Wilhelm Modrach in Schneeberg

mit der Führung derselben betraut worden ist.

Dresden, im April 1863.

**Die bevollmächtigte General-Agentur
der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen etc.****A. F. Lüder,**in Firma **Lüder & Tischer, Palais-Platz Nr. 4.**

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterschriebete zur Aufnahme von Versicherungen gegen Hagelschaden auf:

Bodenerzeugnisse, Glasscheiben und Dachziegel.

• Die Prämien sind billig und fest, Nachzahlungen finden nicht statt.

Der unterschriebene Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hülfsreiche Hand zu leisten.

Schneeberg, im April 1863.

Wilhelm Modrach, Agent der Gesellschaft.

(1338)

(1328)

Bekanntmachung.

Der an der Straße nach Bockau gelegene **Albernauer Gasthof** soll anderweit verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, bis längstens **den 31. dieses Monats** sich deshalb an Herrn **Deconomieverwalter Funk** in Albernau oder an den Unterschriebeten zu wenden.

Neustädtel, den 15. April 1863.

Bernhard Speck, Adv.

(1339-40)

Aecht Peruan. Guano

ist wieder aufs neue angekommen und empfiehlt billigt.

C. Fr. Köhler, Chauffeegeld-Einnehmer in Niederzöbnitz.

(1337)

Anzeige.

Daß vom 26. April an eine reiche Auswahl des feinsten Damenputzes nebst allen Sorten von Strohhüten bei mir zu haben ist, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emilie Hofmann in Schneeberg,

Königsasse, im Bergert'schen Hause.

(1341)

Empfehlung.

Daß vom Sonntag, als den 19. April an, wieder eine reiche Auswahl der neuesten Sommermoden in meinem Damenputz, sowie alle Arten von Strohhüten bei mir zu finden ist, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Auguste Schnorr in Schneeberg.**Kleesaamen,** neue gesunde keimfähige Waare, à Pfd. 5 Bgr., empfiehlt**Carl Feine in Schneeberg.**Druck, Redaction und Verlag von **C. W. Gärtner** in Schneeberg und Schwarzenberg.